

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

66. Jahrgang
Dezember 2023



**Nichts ist so beständig
wie der Wandel.
Alles Gute für 2024.**

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



Inhalt

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V., Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg
www.langenhorner-heimatverein.de
info@langenhorner-heimatverein.de

Alles bis auf Druck und Anzeigenverwaltung wird bei der Langenhorner Rundschau ehrenamtlich gemacht. Die Redaktion: A. Rugbarth (als Vorsitzende), B. Buck, C. Cutner-Oscheja, M. Frickmann, T. Kegat, A. Kloebe, H. Peters, C.-D. Schmuck-Hinsch, A. Timm,
Erreichbar per E-Mail über
redaktion@langenhorner-rundschau.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: SyncroGym GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Impressum, Inhalt	2
Verlagsmitteilung	2
Editorial	3
Termine	3
Mien Leevsten oder wenn sich das Herz öffnet.....	4-5
Die „heile Weihnachtswelt platt machen“	6
<i>Jahreskalender des Bürger- und Heimatvereins zum</i>	
<i>Heraustrennen</i>	<i>7-10</i>
Hier klappert der Grünschnabel: Heimat?	11
Ein Tausendsassa	12
Ein weihnachtlicher Spaziergang durch Langenhorn	13
Lebendiger Adventskalender in St. Jürgen	14
Sahras Comic	14
Aus der GZWL: Info und Ausblick	15

Verlagsmitteilung

Liebe Leserinnen und Leser der Langenhorner Rundschau,
liebe Inserenten.

Mit dieser Ausgabe beende ich nach etwas mehr als elf Jahren die verlegerische Betreuung dieser Monatszeitschrift. Es sind meine stark angeschlagene Gesundheit und das Alter, die mich zu diesem Schritt bewogen haben. Denn die Freude an der Verlagsarbeit und die Motivation, für unser Langenhorn zu arbeiten, hätten ich noch für ein weiteres Jahrzehnt gereicht.

Die Langenhorner Rundschau gibt es nur deshalb noch in dieser Form, weil es Firmen und Institutionen gibt, die hier Anzeigen schalten. Teilweise über Jahrzehnte halten sie dem Heimatverein, der Rundschau - und damit Langenhorn - die Treue. Das ist in Zeiten des digitalen Wandels alles andere als selbstverständlich und verdient hohe Anerkennung und Dank. Ich habe immer gerne und vertrauensvoll mit Ihnen zusammengearbeitet - und nun hoffe und wünsche ich, dass Sie Ihre Verbindung mit der Rundschau aufrecht erhalten und weiter pflegen, wenn ein neuer Verlag an meine Stelle tritt.

Meine besten Wünsche für viele gute neue Jahre für den Verein, seine Zeitschrift - und seine Heimat Langenhorn.

R. Ebert

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war für unseren Bürgerverein wieder ein Jahr voller Engagement und Erfolge. Wir haben uns gemeinsam dafür eingesetzt, unser Langenhorn lebenswerter zu gestalten und das Miteinander – so wie es unser Motto vorgibt – zu stärken. Egal um welches kommunalpolitische Thema es ging, wir waren immer zur Stelle und haben die Haltung Langenhorns vehement zum Ausdruck gebracht und darüber größtenteils auch in unserer Rundschau berichtet.

Nun stehen Veränderungen an, denn wie Sie schon auf dem Titelbild lesen können: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Wir verabschieden mit dieser Ausgabe unseren langjährigen Verlag und dessen Inhaber Richard Ebert und wünschen ihm von Herzen alles Gute für die Zukunft!

Für Sie bleibt alles wie gewohnt: Die Langenhorner Rundschau wird ab Januar vom Soeth-Verlag verlegt, den wir ebenso herzlich in unserer Runde begrüßen. Wir freuen uns auf eine langjährige und gute Zusammenarbeit.

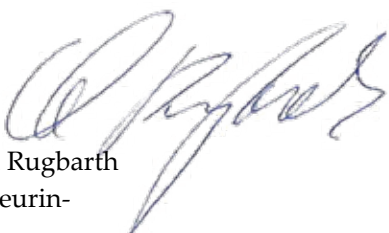
Der Dezember ist traditionell eine Zeit der Besinnung, des Zusammenkommens und auch der Vorfreude auf das kommende Jahr. Auch wenn wir diese besinnliche Weihnachtszeit alle lieben, lassen wir vor allem den Kindern diese Vorfreude – wir Erwachsenen sollten uns nichts vormachen: Das ausklingende Jahr hat uns jenseits der Langenhorner Ereignisse vornehmlich Berichte über Kriege und innenpolitisch heftig umstrittene Themen gebracht. Mit diesen vermutlich auch über den Jahreswechsel hinweg für das kommende Jahr drängenden Problemen fällt es so manchem schwer, die Advents- und Weihnachtszeit wirklich unbeschwert zu genießen.

Es gibt zwar kein Patentrezept, um Bedrückendes zu umgehen, aber es gibt die Gemeinschaft, aus der man Kraft schöpfen kann. Werden Sie also aktiv, kommen Sie zu uns in den Bürgerverein oder die Geschichtswerkstatt und bringen Sie sich aktiv ein – in der Redaktion oder bei der Administration der zukünftig neuen Website, bei der Erforschung Langenhorner Geschichte oder auch bei der Kaffeetafel. Wir haben noch viele Ideen, die auf Ihre tatkräftige Unterstützung warten!

Denn eins ist sicher: Umbruchzeiten haben geschichtlich schon immer dazu geführt, dass die Menschen enger zusammengedrückt sind und sich gegenseitig mehr unterstützt haben. So wird es auch zukünftig sein, und unser Bürgerverein wird Sie dabei auch im nächsten Jahr eng begleiten, getreu unserem Motto „zusammen leben – zusammen halten – zusammen gestalten“. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion eine schöne Weihnachtszeit und einen entspannten Übergang ins neue Jahr!

Herzlichst

Ihre Andrea Rugbarth
-Chefredakteurin-



TERMINE

Donnerstag, 7. Dezember 2023
15.00 - 17.00 Uhr

Offene Tür in der Geschichtswerkstatt

Freitag, 8. Dezember 2023
ab 14.30 Uhr

Weihnachtsfeier des Bürger- und Heimatvereins und der Geschichtswerkstatt

Alle Mitglieder sind sehr herzlich eingeladen: Endlich können wir wieder zusammen feiern! Wir bitten aber dringend darum, dass sich alle vorher anmelden, damit wir den Raum einrichten (und genug Kekse und Kuchen backen) können!
Telefon Nummer 040 - 78064358
oder 040 78064350

Donnerstag, 14. Dezember 2023
15.00 – 17.00 Uhr

Offene Tür in der Geschichtswerkstatt

Montag, 18. Dezember 2023
19:00 Uhr

Broder-Hinrick-Kirche
Weihnachtliches Konzert in niederdeutsch, siehe Seite 6



Besuch bei den Diekmoor-Shanties

Mien Leevsten oder: Wenn sich das Herz öffnet

Von Thomas Kegat

Fotos Claus-Dieter Schmuck-Hinsch



Es passt einfach. Das spürt man sofort. Draußen in der Welt ist an diesem Tag richtig kalter, winterlicher Herbst, in vielerlei Hinsicht. Doch hier drinnen sind heute Wärme und Harmonie. Für jenen, der es braucht, auch Trost und Halt. Klingt vielleicht sentimental – aber das darf man auch mal sein, erst recht in diesen Zeiten und dann, wenn es auf Weihnachten zugeht.

Drinnen, das ist hinter den dicken und trutzig-rundgebohenen Mauern des ells Kulturhaus Langenhorn. Da gibt es, wenn man das Gebäude betritt, einen schmalen Raum vorne links. Der ist intelligent und wertig eingerichtet und verfügt über gute Beleuchtung. Er kann als Café oder Seminarraum genutzt werden. Alle zwei Wochen treffen sich hier die Diekmoor-Shanties.

Geselligkeit und Gemeinschaft, Ehrlichkeit und Offenheit. In einer angenehmen Balance aus Fröhlichkeit, bodenständiger Kraft und reichlich Lebenserfahrung. All das strahlt das gute Dutzend Sängerinnen und Sänger aus, als es für uns seine Probe unterbricht und sich uns im Halbkreis gegenüber setzt. Extra für unser Gespräch und den Fototermin haben sie sich in Schale geworfen: Buscherump und Elbsegler – standesgemäß für einen Chor, der Seemannslieder singt.

Wiege der heutigen Diekmoor-Shanties war im allerweitesten Sinne die Kombüse, eine einst stadtteilbekannte Kneipe im Buurredder. Dort traf sich viele Jahre ein Shanty-Chor, und der gesellige Teil im Anschluss wurde auch schon mal etwas hochprozentiger. Andere Zeiten, natürlich, und noch ohne Frauen an Deck. Dann machte die Kombüse zu, und der in die Jahre gekommene Chor wechselte noch ins Vereinshaus Diekmoor, ehe er sich schließlich auflöste.

Doch Rolf Herrmann und Werner Büttner haben einander noch am Tag der Abschiedsfeier tief in die Augen geschaut und entschieden: Wir bauen einen neuen Chor.



Das Vorhaben brauchte Zeit, Geduld. Und die richtigen Leute. Doch alles fand zusammen: Hier ein Kumpel, dort jemand aus der Familie – Stück

Einer der Chorgründer: Rolf Herrmann

für Stück wuchs die Zahl derer, die es ausprobieren, die mitmachen wollten.

Ihre erste Heimat war das Vereinshaus Diekmooor, bei einem der legendären Karaoke-Abende wurde auch Andreas Speth „verhaftet“, erinnert sich Rolf Herrmann. „Ich hab' einfach solange die Tür verschlossen, bis er ‚Ja‘ gesagt hat“. Bereut haben es beide nicht. Denn auch wenn es bei einem Chor vor allem um den Gesang geht: Die typisch-maritime Instrumentalbegleitung durch ein Akkordeon gehört natürlich dazu. Dessen Register zieht Andreas Speth. Er ist eines der jüngeren Mitglieder des Chors und hat musikalisch gewissermaßen den Hut auf: „Ich sage schon, wie ich es haben möchte,“ grinst Speth, der sich sonst in seiner Freizeit nicht nur musikalisch, sondern auch nautisch mit Wellen, Fernweh, Wind und weitem Horizont umgibt: Er ist Segler. Und ganz offensichtlich ein Familienmensch. Denn er hat sowohl seine Schwester als auch seinen Vater mit ins Boot der Diekmooor-Shanties geholt.

Die entschlossene Langenhornerin Tanja Herzog („ich hätte früher nie gedacht, dass ich mal herziehen würde. Und jetzt wohne ich schon seit 21 Jahren in diesem schönen, grünen Stadtteil“) bereichert die Diekmooor-Shanties inzwischen gleich doppelt: Mit ihrer Stimme und mit ihrem sicheren Überblick über die Finanzen.

Zur besonderen maritimen Authentizität tragen darüber hinaus Sänger wie Horst Speth bei: Der Chor-Senior hat ein ganzes Logbuch voller Seemeilen in seinem Gedächtnis. „Ich habe damals mit 15 als Schiffsjunge in Hamburg auf einem Stückgutfrachter angeheuert.“ Ostasien, Westafrika, Südamerika – Speth hat in jungen Jahren die Welt gesehen. Und Nilpferde. „Das war meine schönste Zeit, wir hatten damals noch Liegezeiten von bis zu drei Wochen“. Im Alter von 21 Jahren dann die Abmusterung, der Liebe wegen. Mit jener Frau von damals, Rosi heißt sie, ist er bis heute zusammen, sie leben in einer seniorengerechten Neubauwohnung im Nordwesten Langenhorns, so hat er es nicht weit zu den Proben seiner Diekmooor-Shanties. „Wenn ich herkomme, sage ich immer, ich gehe zur Kur.“

Es ist ein beeindruckender Moment, als Horst Speth uns mit ruhiger, leiser Stimme aus seinem Leben erzählt. Seine Augen strahlen dabei und seine Sängerkollegen hören mit Geduld und Zuneigung zu, obwohl sie die Geschichte natürlich schon kennen. Überhaupt, die Gesichter der Männer: Über sie könnte man vermutlich ganze Romane schreiben. In ihnen sind, je nach Altersstufe, reichlich Weisheit, Lebenserfahrung ablesbar, mutmaßlich auch die eine oder andere überwundene Krise. Daneben ganz viel fröhlich-offene Jungenhaftigkeit, womöglich auch gespeist aus dem beruhigenden Wissen darum, dass hinter und neben ihnen eine Frau steht, die sie liebt.

Die Diekmooor-Shanties treten auf Geburtstagsfeiern oder zu anderen Jubiläen auf. Ob zu Hause im Wohnzimmer oder vor dem geöffneten Fenster eines Altenheimzimmers: Sie machen den Menschen Freude. Und sich selbst auch. Auf dem Sommerfest im Käkenhof haben sie ebenfalls schon gesungen. Verstärkung können sie gern noch gebrauchen, sagen sie. Aber sie wollen auch nicht zu groß werden. „Sonst zerfleddert so ein Chor schnell in kleine Untergruppen“, warnt Werner Büttner, und die anderen nicken. So wie es jetzt gerade ist, ist alles schön harmonisch, nicht nur beim Gesang, finden sie. Und das soll auch dann so bleiben, wenn noch ein paar Neue dazukommen. Die Altersspanne der Chormitglieder liegt derzeit zwischen 48 und 82 Jahren, geprobt wird jeden zweiten Mittwoch zwischen 19 und 21 Uhr. Der Spaß, die Freude am Zusammenkommen sollen im Vordergrund stehen, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. „Ein zweiter Musikant wäre außerdem sehr willkommen“, wünscht sich Andreas Speth, der bisher immer zwischen Schifferklavier und Gitarre wechselt und zudem gerade eine Handverletzung auskuriert, die ihm das Spielen erschwert.

Zum Schluss stellt sich der Chor in Formation und gibt ein paar Stücke zum Besten. Und wie! Aus dem Stand und auf dem Punkt singen sie zwei drei, gar vier Lieder voller Wohlklang, stimmungsvoll und berührend. Erst noch schmissig beim Jung' mit'n Tüdelband und später dann besonders schön, zart und besinnlich mit Dat Du mien Leevsten büst. Wem da nicht das Herz aufgeht, der kann kein Langenhorner sein!



Eine der tragenden Säulen des Chors: Werner Büttner

Wünsche für Langenhorn haben sie auch: Werner Büttner fordert: „Langenhorn sollte ein zentrales Kulturzentrum bekommen, mit mehreren Räumen, in denen sich Gruppen treffen können. In anderen Stadtteilen geht das doch auch!“ Horst Speth möchte mehr gegenseitige Rücksicht im öffentlichen Verkehrsraum. Und Tanja Herzog will, „dass das Diekmooor erhalten bleibt und im Stadtteil nicht alles zugebaut wird.“

Man singt also nicht nur, man spricht, man tauscht sich aus, man lacht, man diskutiert. Bildet Meinungen, lernt dazu. Denn auch das ist Kultur: Wenn der Chor vom Klangkörper zum Resonanz- ja vielleicht sogar zum Relevanzkörper wird. Mögen wir noch lange von ihm hören!

...und wer selbst mal von sich hören lassen will und Interesse hat, bei den Diekmooor-Shanties mit einzustimmen, kann sich melden. Entweder bei Tanja Herzog per E-Mail unter speth-hh@t-online.de oder bei Rolf Herrmann per E-Mail unter rolloss666@gmail.com oder telefonisch unter 0176-20 430 244.

„Die heile Weihnachtswelt platt machen“

Nicht weniger als das verspricht das Trio „Plattvent“ mit einem Augenzwinkern. Die drei bühnenerprobten Vollblutmusiker Bert C. Biehl aus Langenhorn sowie Gert Drögemüller und Uwe Rimsa aus dem Kreis Pinneberg laden auch in diesem Jahr zu ihrem einstündigen weihnachtlichen Konzert ein. Und nach dem gut besuchten Auftakt 2022 - erstmals überhaupt gab es in Langenhorn ein Weihnachtskonzert nur op Platt - kommen sie natürlich sehr gerne wieder in die Broder-Hinrick-Kirche zu Pastorin Bettina Rutz.

Jeder mag sie, die schönen Aspekte der Weihnachtszeit: Lichterglanz und Vorfreude, Adventsduft und Gemütlichkeit. Aber jeder kennt auch die Tücken: Küchen-Stress, Weihnachtsbaumkauf, Erkältungszeit und die ewige Suche nach Geschenken.

Das alles nimmt die Gruppe „Plattvent“ liebevoll aufs Korn - auf Plattdeutsch! Mal rockig, mal ruhig, mal heiter, mal nachdenklich - so verpacken die drei Musiker ihre Sicht auf die schönste Zeit des Jahres. Unter die ansonsten selbst geschriebenen Titel mischt sich auch gerne mal das eine oder andere internationale „Evergreen“ - so wird die heile Weihnachtswelt „plattgemacht“.

Die Musikanten und Sänger spielten zusammen viele Jahre lang quer durch Norddeutschland Konzerte mit der niederdeutschen Gruppe Liededeler aus Uetersen, waren auch oft in Radio- und TV-Sendungen zu Gast.

Liededeler ist mittlerweile „in Rente“. Deren langjährige Tradition der beliebten Weihnachtskonzerte setzt „Plattvent“ fort. Mit 2 Gitarren, Keyboard, Akkordeon und mehrstimmigem Gesang entsteht ein Klangbild, das beschwingte weihnachtliche Stimmung vermittelt - und nebenbei auch musikalisch zur Pflege und zum Erhalt der niederdeutschen Sprache beiträgt.

Wann und wo?

Montag, 18. Dezember, 19 Uhr,
Broder-Hinrick-Kirche, Tangstedter Landstraße 220,
22417 Hamburg, Eintritt frei, Spenden erbeten



Alle Jahre wieder:

Der Wandkalender für das ganze Jahr

Liebe Leserinnen und Leser. Natürlich bringt Ihnen Ihre Langenhorner Rundschau auch in diesem Jahr wieder den viel gefragten Wandkalender für das ganze Jahr. Im Unterschied zu früheren Jahren aber nicht mehr als Beilage – die wurde zu oft aus den Heften stibitzt, die wir an rund vierzig Stellen in ganz Langenhorn auslegen.

Diesmal haben wir den Kalender in unveränderter Größe (DIN A3) in das Heft hineingedruckt. Sie können ihn mit leichtem Zug aus der Mitte des Heftes herausholen: Packen Sie die beiden Mittelseiten fest in der Blattmitte an, dann ein Ruck – und Sie haben den kompletten Wandkalender in der Hand! **Viel Freude damit!**



Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

Heimatverein e.V. 2024



April	Mai	Juni
1 Mo Ostermontag 14	1 Mi Tag der Arbeit	1 Sa
2 Di	2 Do	2 So
3 Mi	3 Fr	3 Mo 23
4 Do	4 Sa	4 Di
5 Fr	5 So	5 Mi
6 Sa	6 Mo 19	6 Do
7 So	7 Di	7 Fr
8 Mo 15	8 Mi	8 Sa
9 Di	9 Do Christi Himmelfahrt	9 So
10 Mi	10 Fr	10 Mo 24
11 Do	11 Sa	11 Di
12 Fr	12 So Muttertag	12 Mi
13 Sa	13 Mo 20	13 Do
14 So	14 Di	14 Fr
15 Mo 16	15 Mi	15 Sa
16 Di	16 Do	16 So
17 Mi	17 Fr	17 Mo 25
18 Do	18 Sa	18 Di
19 Fr	19 So Pfingsten	19 Mi
20 Sa	20 Mo Pfingstmontag 21	20 Do
21 So	21 Di	21 Fr
22 Mo 17	22 Mi	22 Sa
23 Di	23 Do	23 So
24 Mi	24 Fr	24 Mo 26
25 Do	25 Sa	25 Di
26 Fr	26 So	26 Mi
27 Sa	27 Mo 22	27 Do
28 So	28 Di	28 Fr
29 Mo 18	29 Mi	29 Sa
30 Di	30 Do Fronleichnam	30 So
	31 Fr	



Langenhorner Bürger- und

Juli		August		September	
1 Mo	27	1 Do		1 So	
2 Di		2 Fr		2 Mo	36
3 Mi		3 Sa		3 Di	
4 Do		4 So		4 Mi	
5 Fr		5 Mo	32	5 Do	
6 Sa		6 Di		6 Fr	
7 So		7 Mi		7 Sa	
8 Mo	28	8 Do		8 So	
9 Di		9 Fr		9 Mo	37
10 Mi		10 Sa		10 Di	
11 Do		11 So		11 Mi	
12 Fr		12 Mo	33	12 Do	
13 Sa		13 Di		13 Fr	
14 So		14 Mi		14 Sa	
15 Mo	29	15 Do		15 So	
16 Di		16 Fr		16 Mo	38
17 Mi		17 Sa		17 Di	
18 Do		18 So		18 Mi	
19 Fr		19 Mo	34	19 Do	
20 Sa		20 Di		20 Fr	
21 So		21 Mi		21 Sa	
22 Mo	30	22 Do		22 So	
23 Di		23 Fr		23 Mo	39
24 Mi		24 Sa		24 Di	
25 Do		25 So		25 Mi	
26 Fr		26 Mo	35	26 Do	
27 Sa		27 Di		27 Fr	
28 So		28 Mi		28 Sa	
29 Mo	31	29 Do		29 So	
30 Di		30 Fr		30 Mo	40
31 Mi		31 Sa			

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Telefon 040 78064350 • E-Mail info@langenhorner-heimatverein.de

Tangstedter Landstraße 179 • 22417 Hamburg

Heimatverein e.V. 2024



Oktober	November	Dezember
1 Di	1 Fr Allerheiligen	1 So 1. Advent
2 Mi	2 Sa	2 Mo 49
3 Do Tag der Dt. Einheit	3 So	3 Di
4 Fr	4 Mo 45	4 Mi
5 Sa	5 Di	5 Do
6 So	6 Mi	6 Fr
7 Mo 41	7 Do	7 Sa
8 Di	8 Fr	8 So
9 Mi	9 Sa	9 Mo 50
10 Do	10 So	10 Di
11 Fr	11 Mo 46	11 Mi
12 Sa	12 Di	12 Do
13 So	13 Mi	13 Fr
14 Mo 42	14 Do	14 Sa
15 Di	15 Fr	15 So
16 Mi	16 Sa	16 Mo 51
17 Do	17 So	17 Di
18 Fr	18 Mo 47	18 Mi
19 Sa	19 Di	19 Do
20 So	20 Mi	20 Fr
21 Mo 43	21 Do	21 Sa
22 Di	22 Fr	22 So
23 Mi	23 Sa	23 Mo 52
24 Do	24 So	24 Di Heiligabend
25 Fr	25 Mo 48	25 Mi 1. Weihnachtstag
26 Sa	26 Di	26 Do 2. Weihnachtstag
27 So Ende der Sommerzeit	27 Mi	27 Fr
28 Mo 44	28 Do	28 Sa
29 Di	29 Fr	29 So
30 Mi	30 Sa	30 Mo 1
31 Do Reformationstag		31 Di Silvester

Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn e.V.
 Telefon 040 - 780 64 358. E-Mail info@gzwl.de
 Tangstedter Landstraße 179 · 22417 Hamburg

„Offene Tür“ an jedem Donnerstag
 von 15 bis 17 Uhr (Winterzeit)
 oder 16-18 Uhr (Sommerzeit)



Langenhorner Bürger- und

Januar	Februar	März
1 Mo Neujahr	1 Do	1 Fr
2 Di	2 Fr	2 Sa
3 Mi	3 Sa	3 So
4 Do	4 So	4 Mo 10
5 Fr	5 Mo 6	5 Di
6 Sa Heilige Drei Könige	6 Di	6 Mi
7 So	7 Mi	7 Do
8 Mo 2	8 Do	8 Fr
9 Di	9 Fr	9 Sa
10 Mi	10 Sa	10 So
11 Do	11 So	11 Mo 11
12 Fr	12 Mo Rosenmontag 7	12 Di
13 Sa	13 Di	13 Mi
14 So	14 Mi	14 Do
15 Mo 3	15 Do	15 Fr
16 Di	16 Fr	16 Sa
17 Mi	17 Sa	17 So
18 Do	18 So	18 Mo 12
19 Fr	19 Mo 8	19 Di
20 Sa	20 Di	20 Mi
21 So	21 Mi	21 Do
22 Mo 4	22 Do	22 Fr
23 Di	23 Fr	23 Sa
24 Mi	24 Sa	24 So
25 Do	25 So	25 Mo 13
26 Fr	26 Mo 9	26 Di
27 Sa	27 Di	27 Mi
28 So	28 Mi	28 Do
29 Mo 5	29 Do	29 Fr Karfreitag
30 Di		30 Sa
31 Mi		31 So Beginn der Sommerzeit

Hier klappert der Grünschnabel:



Liebe
Langenhornerinnen
und Langenhorner.

Heimat?

Unser Langenhorner Bürger- und Heimatverein entspricht wegen seines Namens nicht dem heutigen Zeitgeist: Das Wort „Heimat“ ist „old-fashioned“, total „uncool“... es trägt den muffigen Geruch von Spießigkeit und fremden Werten aus vorigen Jahrhunderten: Krinoline, Fahnen, Kaiser, Blut und Boden, SS....

Sollen wir deshalb unseren Namen ändern?

Was bedeutet Heimat? Heim ist die Räumlichkeit einer Familie. Heimat ist der Ort, wo man zuhause ist oder sich zuhause fühlt. Das kann der Geburtsort sein oder dort, wo man aufgewachsen ist oder sich eingelebt hat... Heimat ist nicht nur das Land oder der Ort, sondern auch die Gemeinschaft der Gefühle, die man spürt. Die vertraute, gemütliche, lieb gewonnene, gewohnte Atmosphäre eines (Eltern- oder Großeltern-) Hauses. Und dann die Umgebung: Parks, Sportstätten, Bäche, Bäume.... Man kennt in der „Heimat“ viele Straßen, Geschäfte, Naturflächen, Mitschüler, Nachbarn, Vereine, und besonders: Menschen.

Ich bin 20 Jahre im Alstertal aufgewachsen, habe im Alltag vieles dort selbst erkundet. Eltern, Geschwister leb(t)en dort. Ich habe noch viele Wurzeln dorthin. Aber nun lebe ich 40 Jahre in Langenhorn. Es ist eine „zweite Heimat“, in der ich mich heimisch fühle. Eine „neue Heimat“, die ich erfahren und kennenlernen konnte.

Aber ist der Begriff „Heimat“ gegenwartstauglich?

Es gibt einen verblüffend fremden Blick auf umstrittene Ebenen. Dieses muss jeder selbst reflektieren: Neben den obengenannten Empfindungen gibt es für einige die Traditionen, die unbedingt erhalten werden müssen. Da haben Fremde oder Andersdenkende keinen Platz. Wie „komisch“ wirkte anfangs noch ein platt-snackender (allerdings sympathischer) Andersfarbiger. Fremde erobern sich unsere Traditionen? Können wir das zulassen? Kippt unsere Heimat? Unsere natürliche und geschichtliche Eigenart ist in Gefahr und muss geschützt werden!?

Welches könnten Kriterien heutiger Zeitströmung sein: Unveränderliches Fundament oder Basis für Neues? Ortsverbunden oder neu gestaltet? Original oder originell? Hilfe



Wanderweg am Tarpenbek (Archivfoto)

oder Störung? Aktivität oder Lähmung? Bereichernd oder vernichtend? Schwülstige Historie oder Dokumentation für die Zukunft? Hashtag oder historisch?..... Es gibt Deutungsversuche und Bilder, die ein jeder im Kopf hat. Bilder von Schützenvereinsfesten aber auch Bilder von Heimatlosen und Heimatsuchenden. Wir können das gern diskutieren.

Und unser „Heimatverein“?

In unserem Selbstverständnis sind wir mehr als ein Bürgerverein, der nur die Interessen seiner Mitglieder vertritt. Das machen auch die Parteien. Unser Verein bietet eine lokale, überparteiliche Plattform. Für eine Ortsentwicklung (zusammen leben – zusammen halten – zusammen gestalten) mit Blick in die Zukunft („Mit der Heimat im Herzen die Welt umfassen“) sich einzusetzen ist wichtig. Eine Ortsverbundenheit herzustellen und diese für die Gegenwart und Zukunft zu festigen, ist ein Ansatzpunkt. Unser Verein gibt ein Potential für nützliches Wirken und Wachsen an neuen Aufgaben. Unterschiedliche Gruppen oder Ansichten bieten unerschöpfliche Quellen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung. Er bietet vielen Menschen eine Identifikationsmöglichkeit. Wir sind auf der Höhe der Zeit und brauchen enge Verbindungen zu anderen Menschen. **Wir bieten Heimat** – aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind Teil einer Heimat für Freunde, Nachbarn und andere Bewohner hier.

Ob wir uns Heimatverein nennen – oder nicht, ist für mich nicht entscheidend. Unsere unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen in Langenhorn haben zum Teil sehr verschiedene Sichtweisen und Themen. Solange sie Ziele haben, die Zukunft zu erschließen und menschenfreundliche Ziele für alle anstreben, ist „heimatliches“ Wirken gehaltvoll. Auch für Sie, liebe Leserinnen und Leser ist persönliches Engagement äußerst sinnvoll. Das bringt Glück, Dankbarkeit, Freude und Freunde für alle.

Euer weihnachtlich gestimmter Grünschnabel

Ein Tausendsassa ...

Buchhändler, IT-Experte, Werbefachmann, Verlagsinhaber, Vereinsvorsitzender, Ideengeber, Organisator, Ansprechpartner für die Redaktion – schlichtweg ein Tausendsassa verabschiedet sich aus der aktiven Vereinsarbeit.

Als ich Mitglied im Bürgerverein wurde, war Richard Ebert schon im Verein – immer bescheiden im Hintergrund und dabei doch stets der maßgebliche Macher hinter den Kulissen. Egal ob Langenhorner Geschichten oder die bekanntesten Personen Langenhorns: Richard kannte und kennt sie alle. Selbstredend kannte er auch den berühmtesten Langenhorner schon lange vor seiner Kanzlerschaft und verbrachte so manche Stunde mit ihm.

Und mit seinem Hang für das Geschichtliche war es nur folgerichtig, dass er seinerzeit die Gründung unserer Geschichts- und Zukunftswerkstatt vehement vorantrieb. Schon allein im gewählten Vereinsnamen zeigt sich, der Mann hat Visionen – nein, nicht die, weswegen man zum Arzt gehen sollte, wie ein früherer Bundeskanzler mal flapsig bemerkte – sondern Richard Ebert war völlig klar, da geht es nicht nur darum, Vergangenes ans Licht zu bringen, sondern aus der Geschichte für die Zukunft zu lernen. Er unterstützte den Stadtteilarchivar Erwin Möller und gab ihm ein Versprechen: „Wir lassen dich und dein Archiv nicht allein“. Bereits 2015 fanden daher erste Überlegungen statt, wie man das Stadtteilarchiv für den Stadtteil dauerhaft erhalten könnte und die Idee, das Archiv eigenständig in einen Unterverein des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins einzubringen, war geboren. Bis es soweit war, verging noch etliche Zeit, bis 2019 dann die Geschichtswerkstatt gegründet werden konnte. Seit ihrer Gründung leitet Richard Ebert die Geschichts- und Zukunftswerkstatt, organisiert Rundgänge, hält Vorträge und hat dafür gesorgt, dass die Geschichtswerkstatt nicht nur in aller Munde, sondern auch in den Verband der Hamburger Geschichtswerkstätten aufgenommen wurde. Und keine Frage – die Räumlichkeiten, in denen der Verein heute sein Domizil hat – wer hat das wohl organisiert? Richtig, wer sonst.

Aber nicht nur die Geschichtswerkstatt, auch der Bürgerverein hat ihm viel zu verdanken. Jahrelang war er der 2. Vorsitzende und hat in dieser Funktion die jeweiligen Vorsitzenden mit einem wahren Feuerwerk an Ideen gepusht. Mit seinem untrüglichen Sinn für öffentlichkeitswirksame Aktionen – tja, da war der Werbefachmann in seinem Element und mit seinen vielen Kontakten verschaffte er dem Bürgerverein und der Geschichtswerkstatt das mediale Echo im Fernsehen und den Wochenzeitungen.

Nicht zu vergessen unsere erste Website – darüber hat Richard überhaupt nicht lang geredet, sondern einfach gemacht. Mal so nebenbei und vor allem auch mit den jeweils aktuellen Texten bestückt. Dass wir heute eine neue Website

für den LBHV benötigen, ist einem hinterhältigen Virus zu verdanken, der seine jahrelange Arbeit zerstörte.

Habe ich eigentlich schon seine vielen Konzeptpapiere erwähnt? Egal ob es um die zeitgemäße Aufstellung des LBHV ging (2008), die Langenhorn-Karte (2011), das Zeitzeugen-Projekt (2012) oder die Festwoche zu 100 Jahren Stadtteil Langenhorn (2013) oder die „Kunst im Treppenhaus“ (2015) – er verschriftlichte seine Ideen, überzeugte den Vorstand – früher unter Michael Behrmann und seit 2017 unter mir – und half dann, diese Ideen auch umzusetzen.

Ein Meilenstein war dabei die zusammen mit Axel Kloebe 2018 erarbeitete Veranstaltungsreihe „Konzept Langenhorn 2050“. Diese gemeinsam mit der Langenhorner Bevölkerung entwickelten Leitgedanken zu Langenhorns Grün, zu Bauen und Wohnen, zu Zentren, zum Verkehr und zum Flughafen sind heute unsere Richtschnur im LBHV, wenn wir Stellungnahmen zu Langenhorns kommunalen Projekten abgeben. Seine für den Bürgerverein wichtigste Aufgabe aber hat er seit 2013 mit seinem Verlag für die Rundschau übernommen. Das Layout wurde kräftig umgekrempelt und strahlt seitdem im Vierfarbdruck. Er drückte uns regelmäßige Redaktionskonferenzen aufs Auge und formte maßgeblich das heutige Redaktionsteam, denn – aber bitte nicht weitersagen – so eine Truppe aus ehrenamtlichen Redakteuren kommt dem sprichwörtlichen „Flöhe hüten“ sehr nahe. Dass wir heute eine gut eingespielte Redaktion sind, ist Richards Verdienst. Und wenn wir mal in der Arbeit stockten und wir erst uns, und dann Richard in der Redaktionskonferenz ratlos anschauten, dann zeigten sich sein ganzes Talent und seine nie versiegenden Ideen. Vermutlich hat Richard diese Momente geliebt und wird sie zukünftig am meisten vermissen – denn in solchen Momenten konnte er sich nie ein verstecktes Lächeln verkneifen und kam dann mit seinen präzisen Vorschlägen um die Ecke.

Richard Ebert geht nun leider nicht in den seinem Alter entsprechenden wohlverdienten Ruhestand, sondern eine schwere Krebsoperation und die zahlreichen darauffolgenden Krankenhausaufenthalte machen ihm die weitere erfolgreiche Arbeit unmöglich und zwingen ihn – und das schweren Herzens – aufzuhören.

So, wie ich ihn kenne, wird er zweifellos unsere weitere Arbeit im Verein und in der Langenhorner Rundschau kritisch beäugen – und wenn es etwas gibt, womit wir ihm eine richtige Freude machen können, dann wird es die weitere erfolgreiche Arbeit an seinem Herzensprojekt, der Rundschau, sein. Richard – wir vermissen dich schon heute und wünschen dir für die Zukunft alles Gute!

Andrea Rugbarth

Ein weihnachtlicher Spaziergang durch Langenhorn

von Angelina Timm



Lebendiger Adventskalender der St. Jürgen-Zachäus Kirchengemeinde

Es geht wieder los! Auch dies Jahr findet vom 1. bis 23. Dezember wieder der Lebendige Adventskalender der Langenhorner St. Jürgen-Zachäus Gemeinde statt. Dies Jahr beteiligen sich außer vielen Familien aus der Nachbarschaft auch die Kita Käkenflur, die Schule Stockflethweg, die Elternschule Holitzberg und das Haus der Jugend Tweeltenbek. Die Idee zum Lebendigen Adventskalender war zu St. Jürgen schon 2003 aus der Schweiz gekommen. Wer mitmacht, schmückt ein Fenster und lädt zumeist am Tag der Eröffnung für abends ab 18:00 Uhr zu einem Punschausschank ein. Danach bleiben dann die Adventsfenster bis nach Weihnachten abends erleuchtet. Spaziergänger können die liebevoll gestalteten Fenster bei einem Spaziergang in ihrer Nachbarschaft entdecken und sind dann am Tag der Eröffnung dort willkommen. Die jeweiligen Tage sind im Gemeindebrief von St. Jürgen-Zachäus abgedruckt, der auch außen, am St. Jürgen Gemeindehaus Eichenkamp, ausliegt oder auch in den anderen Kirchen Langenhorns zu Bürozeiten herausgeholt werden kann.



Ein typisches „Adventsfenster“

Foto + Text von Heidrun Jenker

Sahas Comic



Käse
kauft man
beim

Thomas Gerstenberg
Wochenmärkte: Langenhorn / Fuhlsbüttel / Schmuggelstieg

Aus der GZWL: Info und Ausblick auf das neue Jahr



Unsere Werkstatt hält ihre Tür auch 2024 an jedem Donnerstag offen: 15:00 bis 17:00 Uhr (während die Winterzeit gilt), Tangstedter Landstraße 179.

Jeden drütten Dienstag 15 Uhr, dräpt wi us to'n Plattdütsch-Krink in de Warksteed, Tangstedter Landstraten 179 – mennigmal eenfach so to'n snacken, un af un an hebbt wi ok 'n besünnern Gast.

Wir planen natürlich auch wieder Einzelveranstaltungen: Rundgänge sowie Vorträge zu bewährten und neuen Themen.

Im Rahmen unserer Arbeit als Geschichtswerkstatt wollen wir Projekte aufgreifen wie die Geschichte der Langenhorner Feuerwehr, den Langenhorner Markt, Griffelkunst und was uns und Ihnen sonst noch so einfällt. Wir freuen uns über Anregungen und tatkräftige Mithilfe!

Bei der Redaktion der Langenhorner Rundschau bedanken wir uns herzlich für die Bekanntmachung unserer Angebote und wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gutes neues Jahr 2024!

Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn e.V.

Tel. 040 78064358

E-Mail: info@gzwl.de

Zur Finanzierung unserer Arbeit bitten wir um Teilnahmebeiträge (Mitglieder der GZWL € 5,00, andere Gäste € 8,00).

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen sind sehr willkommen!

NUR EINEN KNOPF DRUCK ENTFERNT

Der DRK Hausnotruf ist
Rund um die Uhr für Sie da

Wir beraten Sie gern:
040 470656

Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.
info@drk-hamburg-nordost.de



Deutsches
Rotes
Kreuz



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.

Kronstiege 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit - Vorsorge Service

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



Zum Titelbild:

Mehr als ein Jahrzehnt lang hat Richard Ebert als Verleger die Langenhorner Rundschau betreut. 131 Ausgaben trugen seine Handschrift.

Langenhorner Rundschau
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Hausmann® Immobilien Beratung

Ein Familienunternehmen – seit 1954 in Langenhorn

» JA! Geschafft! Verkauft! «

**Sichern
Sie sich Ihren
Ratgeber!**

- Wir haben beim Verkauf unserer Immobilie kein Geld verschenkt!
- Wir haben für unsere Immobilie einen fairen und marktgerechten Preis erhalten!
- Der Ratgeber und die fachgerechte Beratung von Hausmann haben zu diesem Erfolg geführt!
- Gern empfehlen wir Hausmann Immobilien!



Der 64-seitige Ratgeber steht hier zum Download bereit:
<https://www.hausmann-makler.de/ratgeber-neu/>

Oder Sie bestellen Ihr persönliches gedrucktes Exemplar kostenfrei unter:
info@hausmann-immobilien-beratung.de



Foto: © Syda Productions – stock.adobe.com

(040) 529 60 00

info@hausmann-immobilien-beratung.de
www.hausmann-makler.de